

## Gruppe XVI.

### Heereswesen.

- a. Heeres-Organisation und Ergänzung.**  
Vgl. Theil I (Stat. Mitth.) S. 101—113.
- b. Truppen-Ausrüstung, Bekleidung, Bewaffnung.**  
Vgl. Theil I. (Stat. Mitth.) S. 114—116.
620. **Königliches Kriegsministerium durch die Intendantur und das Feld-Arzt-Comptoir.** Stockholm.  
Vollständige Bekleidung, Ausrüstung und Bewaffnung eines Artilleristen.  
Desgleichen eines Infanteristen der »indelta« Armee.  
Probe von Tuch, wie es zur Bekleidung schwedischer Soldaten benutzt wird.  
Vollständige Cavallerie-Ausrüstung von Sattelartikeln und Packung.  
Vollständiges ärztliches Feldbesteck, von Alb. Stille in Stockholm angefertigt.
621. **Königliches Kriegsministerium durch das Feldzeugmeister-Amt.** Stockholm.  
Remington-Gewehr.  
Remington-Karabiner.  
Revolver.  
Gewehr- und Karabinertheile nebst den Materialien dazu, welche den Gang der Fabrikation veranschaulichen.  
Patronentheile, welche den Gang der Fabrikation veranschaulichen.  
Pulvereinfüller (Instrument, womit das Pulver in die Patronenhülsen gefüllt wird).
622. **Friberg, H., Lieutenant.** Malmö.  
Hinterladungsgewehr.  
Während der Ausstellung in Wien durch Herrn L. A. Groth im schwedischen Commissariat empfohlen.
623. **Hultman, H. B., Firma S. O. Morell & C:o.** Stockholm.  
Säbel.
624. **Die Actien-Gesellschaft der Waffenfabrik zu Husqvarna.** Jönköping.  
Mention honorable in London 1862.  
Silberne Medaille in Stockholm 1866.  
Bronze-Medaille in Kopenhagen 1872.  
Goldene und silberne Medaille in Moskau 1872.

Remington-Gewehr.  
Remington-Karabiner.  
Gewehrtheile.

Die Fabrik arbeitet jetzt vorzugweise für die schwedisch-norwegische Regierung und werden hauptsächlich Gewehre, Stutzer und Karabiner nach dem Remington-Modelle, sowie auch Revolver, Doppelbüchsen, Bajonete und Säbel angefertigt. — Es sind Senkkolben und Bohrer, die bei der Bearbeitung der Theile benutzt werden, ausgestellt, um die Genauigkeit und Gleichmässigkeit zu zeigen, die durch dieselben erzielt wird.

Die Factorei wurde von Gustav II Adolph 1624 in der Stadt Jönköping angelegt und benutzte man die Husqvarna-Fälle damals nur zum Laufhammer und zur Pulvermühle. Zu Ende des vorigen Jahrhunderts wurde doch die Gewehrfabrik allmählich nach Husqvarna verlegt. Ein Theil der Büchschmiede wanderte aber nach anderen Kirchspielen aus, wo es noch eine Menge in diesem Fache geschickter Schmiede giebt. Die jetzige Gesellschaft bildete sich im Jahre 1867 und die Fabrikation von Nähmaschinen begann im Frühling 1872.

Bei der Factorei sind 360 Männer und 55 Kinder unter 15 Jahren angestellt.

Die Werkstätten werden mit Wasserkraft getrieben, doch gelangen von den vorhandenen 4,000 Pferdekraft nur 200 zur Anwendung.

Die Gewehrläufe waren früher aus Eisen und wurden bei Husqvarna geschweisst, als aber Läufe aus Stahl eingeführt wurden, bezog man sie Anfangs aus Witten an der Ruhr, jetzt aber ausschliesslich von Fagersta. Zu den Mechanismen wendet man nur Bessemerstahl und Eisen von Fagersta und Siljansfors an; Eisen- und Stahldraht wird von Lesjöfors und das Material zu den Kolben, welches 4 jähriges trockenes Birkenholz ist, aus Småland, West- und Östergötland bezogen.

Jährlich werden ungefähr 30,000 Gewehre zu einem Preise von 45 R:dr pr Stück mit 4 % Rabatt bei grösseren Bestellungen angefertigt.

Die Fabrikation der Nähmaschinen ist auf 12,000 Stück jährlich berechnet.

Bei der Gewehr- und Nähmaschinen-Fabrikation sind 187 Arbeitsmaschinen in Thätigkeit.

Der Productionswerth, welcher in den letzten 10 Jahren bedeutend gestiegen ist, betrug im Jahre 1871 1 1/2 Million R:dr; an Steuern wurden in demselben Jahre 3,500 R:dr entrichtet.

Eine geringe Ausfuhr hat nach Frankreich und Süd-Amerika stattgefunden.

Wohnhäuser sowohl aus Holz als Stein sind für die Arbeiter aufgeführt worden und erhalten die Verheiratheten Gartenland und einen Bauplatz, um sich eigene Wohnhäuser aufzubauen.